

Grenzgänger

In der Persönlichkeitspsychologie ein Begriff für Personen, die sich in der Gefahrenzone bewegen, also zwischen Sicherheitszone und [Traumazone](#), welch letztere das [Risiko](#) von Verletzung oder Tod birgt, zwischen [Philobatie](#) ¹⁾ und [Oknophilie](#) auf der Suche nach [Freiheit](#).

Als »normal« gilt der Aufenthalt in der Sicherheitszone. Außergewöhnlich, jedoch manchmal unvermeidlich, ist das Durchschreiten der Übergangszone, also weniger eine scharfe [Grenze](#) als ein [Zwischenraum](#). Der [Übergang](#) ist gesellschaftlich akzeptiert, jedoch Regeln unterworfen, während das Verweilen im Übergang als Bedrohung empfunden wird: »*Liminalität* als Schwellenzustand« ²⁾. Das Überschreiten der Schwellen ist mit Riten verbunden, der Zeitraum des Überschreitens gilt als Übergangszustand ³⁾, der mit Werden und Vergehen verbunden ist, ein »statu nascendi«. Grenzbereiche zeigen eine Doppelköpfigkeit weil sie einerseits ausschließen und abgrenzen und andererseits notwendigerweise überschreitbar sind. Im übertragenen Sinne bilden auch Geburt und Tod eine Liminalität, daher bilden beide Bereiche ein Bildfeld mit `Reisen`: der Lebensweg, die letzte Reise.

Die Doppelköpfigkeit zeigt sich folgerichtig darin, dass sich hier einerseits bedrohliche Geister treffen und dass hier andererseits Schutzgottheiten hausen wie Hekate und Hermes an Kreuzungen, Christophorus an Furten - [Reisegötter](#) eben (engl. liminal deities). An solchen [Übergängen](#) wird innegehalten und geopfert - bis heute. Im Himalaya flattern die Gebetsfahnen auf den Pässen, bei uns segnen die Heiligen Drei Könige am 6. Januar die Schwelle, [Wanderer](#) errichten [Steinmänner](#).

Grenzgänger jedoch sind suspekt. In archaischen Zeiten lagen kultivierte Gebiete wie Inseln in der [Wildnis](#) und wurden von dieser durch *den Haag* abgetrennt, später reduziert auf Hecke und Zaun; Hagen lagen im Wald. Wer sich jenseits der Hecke auskannte, war die Hexe, die [Hagazussa](#), als Reiterin auf dem Zaun (dem wilden Zossen) mit einem Bein in der [Wildnis](#) und einem Bein in der Gesellschaft. Grenzgänger entscheiden sich nicht für hier oder da, sind Artisten und Virtuosen die hier und dort ihre Vorteile zu nutzen wissen wie ein [Trickster](#). Grenzgänger passen in kein Schema und sind daher beängstigend; dazu gehören heute Abenteurer, Bergsteiger ⁴⁾ Globetrotter und auch das [Fahrende Volk](#).

In vorchristlichen Glaubensvorstellungen wurden die Eigenschaften solcher Zonen und Übergänge mit [Göttern](#) verbunden:

- *Terminus* ist der römische Gott der Grenze;
- *Janus* mit den beiden Gesichtern ist der Gott der Schwelle am Übergang mit Tor und Tür;
- von dort aus führen die Wege durch die [Wildnis](#), für die *Merkur* zuständig ist.

Als [Stereotyp](#) des Grenzgängers und Grenzverletzers gilt Odysseus, Dante beschreibt ihn in seiner *Göttlichen Komödie* als getrieben von einem unbändigen Verlangen (*adore*) nach Erfahrung (*esperienza*) immer wieder aufs Neue aufbricht, angezogen von Orten `senza gente` die noch keines Menschen Auge gesehen hat, um dann in einem trichterförmigen Mahlstrom unterzugehen.

Literatur

- Chard, Chloe
Crossing Boundaries and Exceeding Limits.
Destabilization, Tourism, and the Sublime

- in: Dies. (Hg.), *Pleasure and Guilt*, S. 117-149.
- Kohl, Ines
GrenzgängerInnen.
In: Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria; Gringrich, André (Hg.), *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld 2011: Transcript 133-137.
 - Schneider, Reinhard
Grenzgänger.
Saarbrücken 1998: Kommissionsverlag. Darin u.a.:
 - Die Grenzgängerthematik in historischer Perspektive.
 - Krämer, Hans Leo
Grenzgänger aus soziologischer Sicht.
 - Terlouw, Kees
Border Surfers and Euroregions: Unplanned Cross-Border Behaviour and Planned Territorial Structures of Cross-Border Governance.
Planning Practice & Research, 27.3 (2012) 351-366.
 - Wille, Christian
Grenzgänger und Räume der Grenze. Raumkonstruktionen in der Großregion SaarLorLux.
Frankfurt am Main 2012: Peter Lang.
 - Zinnecker, Jürgen
Grenzgänger. Denkweise und Lebensweise der (Post)Moderne?
S. 140-156 in: Gebhardt, Winfried; Hitzler, Ronald (Hg.): *Nomaden, Flaneure, Vagabunden. Wissensformen und Denkstile der Gegenwart*. Wiesbaden 2006: VS.
 - Hatzfeld, Jean
Les trafiquants italiens dans l'Orient hellénique.
(=Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome, 115) 413 S. Paris 1919: E. de Boccard.
Schieber, Schmuggler, Schwarzhändler
 - Edith Saurer
Straße, Schmuggel, Lottospiel
Göttingen 1989: Vandenhoeck & Ruprecht.
 - Wagner, Mathias
Die Schmugglergesellschaft. Informelle Ökonomien an der Ostgrenze der Europäischen Union. Eine Ethnographie.
Bielefeld 2011: Transcript.

1)

Siegbert A. Warwitz

Sinnsuche im [Wagnis](#). Leben in wachsenden Ringen. Erklärungsmodelle für grenzüberschreitendes Verhalten

2. Auflage, Schneider, Baltmannsweiler 2016

2)

Veit Rosenberger

Gezähmte Götter: das Prodigienwesen der römischen Republik

Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1998, 287 S.

3)

Arnold von Gennep

Le rites de passages. 1909

4)

Ulrich Aufmuth

Zur Psychologie des Bergsteigens

Fischer, Frankfurt am Main 1988. ISBN 3-596-42314-7

From:

<http://fernreisemobile.eu/> - **WILLY-WIKI fern-mobil-reisen**

Permanent link:

<http://fernreisemobile.eu/doku.php/wiki/grenzgaenger>

Last update: **2024/05/25 05:23**

